

DIE KIRCHEN UNSERER PFARREI

Zur Pfarrei St. Nikolaus gehören 5 Kirchen, die wir hier und in den kommenden Ausgaben vorstellen möchten. **IN DIESER AUSGABE: KIRCHE HEILIGE SCHUTZENGEL**



Blick ins Innere der Schutzengel-Kirche

Backsteinexpressionismus, ein rundlicher Bau mit kantigen Formen,
gemusterten Mauern und Zielgesteinreliefs

DIE KIRCHE **HEILIGE SCHUTZENGEL** IN ESSEN-FRILLENDORF

Von der Autobahn A 40 kommend auf dem Weg zur Zeche Zollverein liegt abseits der Ernestinenstraße die Kirche Heilige Schutzengel. Ein eindrucksvoller, rundlicher Bau, dem man auf den ersten Blick nicht die katholische Kirche ansieht. Der Architekt Prof. Edmund Körner, der auch die Essener Synagoge baute, entwarf die Frillendorfer Kirche, die seit 1988 unter Denkmalschutz steht.

Charakteristisch für den Backsteinexpressionismus ist eine vielfältige von kantigen Formen geprägte Ornamentik, die durch das Aneinandersetzen der Steine entsteht, typisch sind gestufte Pfeiler und gezackte horizontale Reihen. In die Mauerflächen werden durch die Anordnung der rotbraunen Backsteine (Ziegelsteine) Muster und Reliefs gesetzt. Dabei werden anfallende Fehlbrandziegel wegen ihres individuellen Aussehens bewusst als dekorative Elemente verwendet. Mit dem Bau der Schutzengelkirche wurde im Mai 1923 begonnen und

einhalb Jahre später konnte Weihnachten 1924 die erste Heilige Messe gefeiert werden. Aber erst nach 65 Jahren zum Abschluss der zweiten großen Renovierung erhielt die Schutzengelkirche ihre Apostelleuchter und am 15.04.1989 wurde endlich Kirchweih gefeiert.

Von außen wirkt die Kirche trutzig, fest und stark, aber nicht sonderlich einladend. Wer dann aber den Kirchen-

raum betritt, wird von einer eigentümlich anheimelnden Atmosphäre eingefangen. Der ovale etwa 30 m lange und 23 m breite Raum wird von einer 15 m hohen Kuppel überspannt, die auf 8 Pfeilerpaaren ruht. Zur Vermeidung von Bergschäden ließ Körner den gesamten Kirchenbau nicht einmal, sondern zweimal errichten. Unter der Außenschale verbergen sich die Kuppel und die halbrunden Seiten-

kapellen ein zweites Mal. Keines der schießschartenartigen Außenfenster lässt das Licht auf direktem Wege in den Kirchenraum, während innen farbige Bleiverglasung eingesetzt ist, sind von außen nur Milchglasscheiben sichtbar. Aus Sparsamkeitsgründen wurden Außen- und Innenhaut auf getrennten Fundamenten ausgeführt, ein Umstand, der fast 70 Jahre später das gesamte Bauwerk aus dem Gleichgewicht gebracht hat. Weil die Innenhaut auf der linken Seite stark abgesackt war, wurde für diesen Teil bei der Renovierung 1988, eine nachrichtbare Bodenplatte eingebaut, damit sich das Fundament nicht weiter senkt. Die durch Bergschäden verursachte Schräglage von 60 cm ist eindrucksvoll sichtbar.

Sechs hohe, spitz auslaufende Doppelfenster in der Kuppel spenden indirektes Licht. Expressionistische Engelskulpturen vor den Mittelträgern der Fenster wirken wie Wächter über dem Versammlungsraum der Gemeinde, in



Außenansicht

der kein Pfeiler den Blick zum Altarraum verstellt. Diese Engel sind nach Entwürfen von Körner gefertigt.

Das Kreuz über dem Altar, das von den Pedaltürmen der Orgel eingeholt wird, zeigt Christus als den Auferstandenen, über dessen Haupt die Königskrone schwebt. Das Rund des Reifes weist hin auf den Erdkreis. Altar, Priestersitz, Tabernakel und Ambo sind aus schwarzem Labradorgranit gefertigt und mit Bronzereliefs verziert. Der Grundriss der Tabernakelstele und des Ambo sind sechseckig. Diese Gemeinsamkeit kann verstanden werden als Hinweis auf die Gegenwart Christi sowohl im Eucharistischen Brot, das im Tabernakel aufbewahrt wird, wie auch in seinem Wort, das vom Ambo verkündet wird. Die Buchablage wird getragen von fünf Engeln, die gleichsam das Wort Gottes in die Gemeinde hineinbringen wollen.

In den Nischen zwischen den Pfeilern befinden sich die halbrunden Seitenkapellen, die ihrer Bestimmung entsprechend als Tabernakel-, Tauf-, Beicht-, Werktags- und Marienkapelle gestaltet sind. Die Innenausstattung der Kapellen hält so manches Kleinod bereit. In der Werktagskapelle hängt ein eindrucksvolles Bild des hl. Josef,



Taufkapelle

eine Kupfertreibarbeit mit Bildern der vier Josefspatronte. Ebenfalls in der Werktagskapelle befinden sich Ikonen, die von einem Gemeindeglied geschrieben wurden. Die lebensgroße Marienstatue aus Holz in der Marienkapelle, stellt die Frau aus der Geheimen Offenbarung des Johannes

dar, die mit der Sonne umkleidet ist, den Mond zu ihren Füßen und einen Kranz aus zwölf Sternen auf ihrem Haupt hat. In der Taufkapelle hängt ein kunstvoll gearbeiteter Bildteppich, der nach den Plänen eines aus Frillendorf stammenden Priesters gefertigt wurde.

Die Kirche kann außerhalb der Gottesdienstzeiten jeweils am 1. Sonntag im Monat von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr besichtigt werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kirchenführungen auf Anfrage,
Ansprechpartner Herr Westerdtick
Tel. 285944

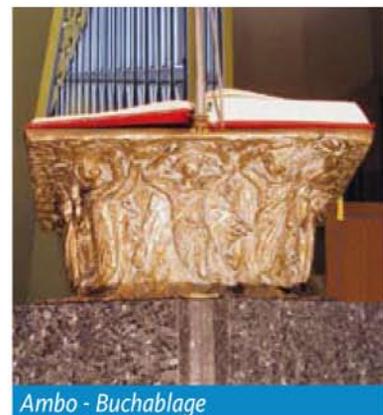
Im Internet unter:
www.st-nikolaus-essen.kirche-vor.ort.de



Backsteinexpressionismus



Marienstatue



Ambo - Buchablage

Beitrag entnommen
niko-Pfarreimagazin Nr. 11, Ostern 2012